

MittelmühleSchwalb

1. **Lokalisierung:** Gemarkung Gosheim, Gemeinde Huisheim. Hatte früher die Hs.Nr. 67. Die Mühle liegt rechts der Straße nach Wending im Wald, bei den Schwalbquellen (wo starke Karstquellen aus dem Bach ein Flüsschen machen). Bei diesen Schwalbquellen befinden sich in naher, weilerartiger Nachbarschaft drei Mühlen. Nach ihrer Lage am Flusslauf wird die zweite Mühle „Mittelmühle“ genannt.
2. **Eigentümer:** Peter Hertle, Mittelmühle 1, 86685 Huisheim
3. **Gebäudebestand** um 1810: „Ein gemauertes Wohnhaus, mit Blatten gedeckt, ein dergleichen Nebenhäusel, dann ein gemauerter Stadel, mit Stroh gedeckt.“
4. Die **Bauzeit** der Mühle ist nicht bekannt. 1401, als Erckhinger von Mittlburg, gesessen zu Gosheim, die Mühle an das Kloster Kaisheim verschenkt, gab es sie also schon. Dort wird die Mühle „Mittermühle an der Schwalb“ genannt. In einem Spruchbrief des Landgerichts Graisbach aus dem Jahr 1508 wird die Mühle ein einziges Mal „Schirlitzmühle“ genannt. 1549 wird sie „untere Kaisheimer Mühl“ genannt.
5. Die noch vorhandenen **Nebengebäude** werden für die **Landwirtschaft** genutzt.
6. **Mühlenausstattung** war 1993 noch vorhanden, neben dem alten Mühlengebäude wurde 1982 ein neues Wohnhaus gebaut.
7. **Stromerzeugung:** 1955 wurde eine Osberger-Turbine und ein Dieselmotor eingebaut.
8. **Denkmalschutz:** Nein
9. **Wasserversorgung** durch die Schwalb. Die Mühle liegt keine 100 m nach der Oberen Mühle. Wasserbauten noch vorhanden.
10. **Verwendung:** Getreidemühle
11. **Antriebsart:** Wasserrad.
12. **Einzugsbereich.** Nicht bekannt.
13. Zur **Ersterwähnung** Die erste Erwähnung ist im Jahr 1401, als Erckhinger von Mittlburg, gesessen zu Gosheim, die Mühle an das Kloster Kaisheim verschenkt. (siehe Ortschronik von Gosheim.)
14. **Grundherrschaft/Abgaben:** Zisterzienserkloster Kaisheim, kleinere Abgaben an die herzoglich Neuburg'sche Stiftung und an die Pfarrei Fünfstetten. Übrigens waren alle drei Mühlen in alter Zeit nach Fünfstetten gepfarrt. Anscheinend war auf der Mittelmühle noch eine kleine Sölde, da diese ebenfalls Abgaben an das Kloster Kaisheim entrichten musste. (Näheres dazu: Chronik Gosheim)
15. **Weiteres Schicksal:** Nachdem Familie Hertle erkannte, dass die Müllerei keine Zukunft hat, wurde nur noch Landwirtschaft betrieben.
16. **Wappen** nicht bekannt
17. Die **Müller** der Mittelmühle: 1510 Schiehannsen, 1540 Georg Mittlmüller, 1549 Lienhard Schmid, bis 1786 Margaretha Naaß, 1786 Johann Nepomuk Naaß, bis 1827 Josef Ansbacher, 1827 Joseph Wirth, 1846 Anton Schneelee, 1848 Johann Georg Fackler, 1854 Johann Hofmann, 1861 Christian Gascho, 1862 Josef Fackler, 1864 Xaver Gerstmeyer von Unterliezheim, 1886 Handelsjuden, dann Josef Lindig, 1921 Johann Lindig, Willibald Hertle und Anna geb. Lindig, Peter Hertle
18. **Heutiger Stand:** Peter Hertle ist Landwirt. Die Wasserbauten hinter der Mühle sind noch vorhanden und können von den Schwalbquellen (Wanderweg dorthin) aus besichtigt werden.
19. **Quellen:** Ortschronik von Gosheim mit Häuserchronik von A. Schiele (S. 388/89) und Kapitel zu den Mühlen von J. Hopfenzitz (S. 412); Zeitungsartikel „Die Mühlen entlang der Schwalb“ von M. Luff (Rieser Nachrichten vom 25.11.2017); **Bilder:** Bayernatlas (3), Bilder (4) von 2017 (M. Luff)
20. **Bearbeiter:** M. Luff (u.a. mit Rechercheergebnissen von Dr. Josef Hopfenzitz und Alfons Schiele, sowie Auskünfte von Franz Naß / Pfliegermühle)
21. **Besonderheiten:** Durch die Mittelmühle führte einst der gemeindliche Fußweg nach Wending. Der Mittelmüller hatte für Unterhalt und Reparatur des Steges, welcher bei seinem Pferdestall über die Schwalb führte, zu sorgen.